

GRUSSWORT

DR. M. ZENTGRAF, BPI

Dr. Martin Zentgraf, Vorsitzender des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie e.V.
Eröffnung expopharm, München 17. September 2014

– Es gilt das gesprochene Wort –
(Stand: 4. September 2014)

Sehr geehrter Herr Schmidt,
sehr geehrter Herr Becker,
sehr geehrter Herr Dr. Kiefer,
sehr geehrter Herr Dr. Schmitz,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

für uns als BPI ist es jedes Jahr ein Anliegen beim Deutschen Apothekertag auf der Expopharm ein Grußwort an Sie richten zu dürfen. Für mich in diesem Jahr besonders, denn erstmals stehe ich heute hier in meiner neuen Funktion als Vorsitzender des BPI vor Ihnen.

Warum, meine Damen und Herren, hat dieses Grußwort für uns eine derartige Bedeutung? Der Grund ist einfach: ohne Sie als Apotheker würde unser Produkt, das Arzneimittel, das wir erforschen, produzieren und weiterentwickeln niemals schlussendlich beim Patienten ankommen. Sie sind unser Mittler, und wir sehen Sie keineswegs als den bloßen Verkäufer unserer Produkte, sondern als Sachwalter von pharmakologischem Wissen und Sachverstand, der unser Produkt an den Endverbraucher in treue Hände abgibt. Die Debatte, die Sie seit einiger Zeit über das neue Leitbild für Apotheker führen, ist für uns deshalb auch hoch spannend zu verfolgen.

Die Zusammenarbeit für uns als pharmazeutische Unternehmen mit den Apothekern ist Grundlage unseres Geschäfts. Und es ist für uns immer wieder erfreulich zu sehen, dass die Zusammenarbeit sowohl im täglichen Miteinander direkt in der Offizin, aber auch auf Verbände-Ebene sehr häufig sehr gut gelingt. Als Beispiel sei der gemeinsame Kampf gegen Arzneimittelfälschungen, das Projekt securPharm genannt, das die Beteiligten der Handelskette Unternehmen, Großhändler und Apotheker gemeinsam auf die Beine gestellt haben, um die Patienten zu schützen, die rechtlichen Anforderungen, die uns der europäische Gesetzgeber aufgegeben hat zu erfüllen und die Umsetzung dennoch handhabbar zu halten. Unser gemeinsames Interesse, die legale Vertriebskette zum Nutzen der Patientinnen und Patienten noch sicherer zu machen, ist ein gutes Zeichen für erfolgreiche Zusammenarbeit. Zusammenarbeit, und das gilt es zu betonen, die bis 2018 aber noch weiter ausgebaut werden muss, bestätigt werden muss damit dann, wenn die EU Fälschungsrichtlinien scharf geschaltet wird, die legale Vertriebskette in Deutschland, wie auch in ganz Europa, optimal geschützt ist.

Meine Damen und Herren,

Sie können sich vorstellen, dass wir nicht in allen Punkten immer mit ihren Auffassungen konform gehen. Ein Name schwebt über der Landschaft, der uns so gar nicht gefällt, „der Armin aus Sachsen“ ein System, das aus unserer Sicht ungeeignet ist um eine optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Ich kann Sie nur bitten, lassen Sie sich nicht vor den Rabattvertragskarren der AOK spannen.

Trotz solcher Gegensätzlichkeiten, meine Damen und Herren, sind Sie die Apotheker selbstverständlich unser natürlicher Partner. Es ist mir wirklich ein Anliegen nochmals zu betonen, dass wir unser Gut Arzneimittel an keiner Tankstelle oder einem Supermarkt sehen wollen, denn da ist es schlecht aufgehoben. Mit dem Satz zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, der vom Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie mit begründet wurde, machen wir schon seit vielen Jahren deutlich, welchen Stellenwert wir Ihnen einräumen. Gerade aus diesem Grund finde ich es persönlich und wir als Verband sehr

bedauerlich, dass Sie bei dem Thema Austauschverbotsliste nunmehr außen vor sind. Der Übergang dieser Liste an den Gemeinsamen Bundesausschuss lässt mich persönlich Schlimmes befürchten, denn der pharmakologische Sachverstand dieses Gremiums hat mich bis dato noch nie überzeugt.

Vielleicht, meine Damen und Herren, sollten Sie sich als Apotheker um einen Sitz im Gemeinsamen Bundesausschuss bemühen?

Ich glaube, dass wir uns bewusst machen müssen, dass wir nur gemeinsam dauerhaft die hochwertige Versorgung der Menschen in diesem Land sicherstellen können. Als ich mein Amt antrat, habe ich gesagt, dass ich das Thema Respekt bewegen möchte. Respekt untereinander, Respekt für unsere Leistung als pharmazeutische Unternehmen, Respekt für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Respekt gegenüber den anderen Beteiligten im Gesundheitswesen. Und es fällt mir bei wenigen Gruppen so leicht, den Respekt vor der Arbeit zu zollen, wie bei Ihnen, den Apothekerinnen und Apotheker.

Für Ihre Beratung hier in München wünsche ich Ihnen viel Erfolg, gutes Gelingen und hoffe auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Herzlichen Dank.